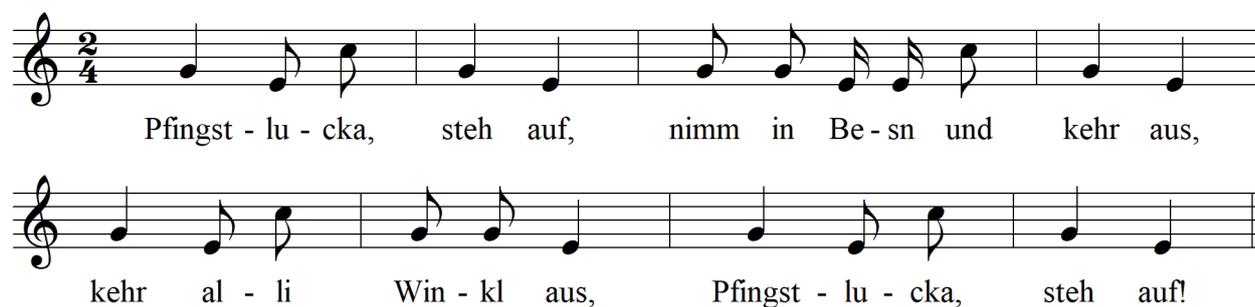


Pfingstlucka, steh auf



Pfingst - lu - cka, steh auf, nimm in Be - sn und kehr aus,
kehr al - li Win - kl aus, Pfingst - lu - cka, steh auf!

Am Pfingstsonntag versuchten die Kinder, möglichst als erster aus dem Bett zu kommen. Der als letzter aufstand, wurde als „Pfingstlucka“ verhöhnt. Er wurde von seinen Geschwistern mit diesem Spruch und manchmal auch mit einer Peitsche aus dem Bett geholt.

Der Spruch ist aus zahlreichen Orten des Südburgenlandes in unterschiedlichen Ausformungen bekannt. Ursprünglich geht er auf das erste Austreiben der Tiere zu Pfingsten zurück. Der letzte der Halterbuben vor Ort wurde als Pfingstlümmel und Pfingstluken bezeichnet. (Vgl.: R. Beitzl, Wörterbuch der deutschen Volkskunde, Stuttgart 1974, S. 643)

Die Melodie stammt aus einer Aufzeichnung aus Pinkafeld.

Riedl-Klier, Kinderlieder S. 306f

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union